

UNIVERSITÄT DE NEUCHÂTEL - FACULTÉ DE DROIT

Section des sciences „commerciales, Economiques et sociales

Das Geld- und Kreditwesen
des Fürstentums Liechtenstein
in Vergangenheit und Gegenwart

THÈSE

présentée à la Section des Sciences commerciales,
économiques et sociales
de l'Université" de Neuchâtel
pour obtenir le grade de
Docteur es sciences commerciales et Economiques

par

EMIL HEINZ BATLINER

ÉDITIONS P. G. KELLER - WINTERTHUR

Inhaltsverzeichnis

Einleitung --•-_____*	1
-----------------------	---

Erster Teil

Entwicklung der öffentlichen und privaten Kreditorganisation im Fürstentum Liechtenstein bis zum Zusammenbruch der Österreichisch-ungarischen Monarchie im Jahre 1918

1. Kapitel: Die politisch-geschichtlichen Grundlagen	9
1. Entstehung und Souveränität	9
2. Die verfassungsrechtliche Entwicklung_____	11
2. Kapitel; Die wirtschaftshistorischen Grundlagen	13
1. Die wirtschaftlichen Verhältnisse zur Zeit der politischen Selbständigkeit.....-i	13
2. Die erste Reformbewegung in Liechtenstein	14
3. Die zweite Reformbewegung in Liechtenstein.	16
3. Kapitel: Die privatwirtschaftliche Kreditorganisation.	19
1. Vor der Gründung der Liechtensteinischen Landesbank im Jahre 1861.	19
A. Allgemeine Feststellungen.	19
B. Hypothekarkredit: Seine rechtliche und wirtschaftliche Eigenart	21
a) Die Sicherheit des Hypothekarkredites.	21
b) Der Zins des Hypothekarkredites.	23
c) Die Rückzahlung des Hypothekarkredites	25
C. Geldgeber.	26
a) Private Kreditgeber.	27
b) öffentliche Kreditgeber _____	27
2. Nach der Gründung der Liechtensteinischen Landesbank im Jahre 1861;	29
4. Kapitel: Die Rolle des Landesfürsten in der Kreditpolitik des Landes. _____	36
5. Kapitel: Das liechtensteinische Münzwesen bis 1918	40
1. Frühgeschichtliches _____	41
2. Das Münzprivileg des Fürsten von Liechtenstein	44
3. Die Entwicklung des Münzwesens im Fürstentum Liechtenstein bis 1918.	46

Zweiter Teil

Geldknappheit und liechtensteinische Kreditpolitik seit dem Zusammenbruch der österreichisch-ungarischen Monarchie bis zum schweizerisch-liechtensteinischen Zollanschlussvertrag im Jahre 1924

Einleitung	55
1. Kapitel: Kredit und Krise	57
1. Entwicklung	57
2. In der Privatwirtschaft	58
3. In der Gemeinwirtschaft	61
4. Einfluss des Schwarzhandels im Fürstentum Liechtenstein	63
2. Kapitel: Versuche einer allgemeinen Wirtschaftsreform unter besonderer Berücksichtigung der Kreditverhältnisse	65
1. Plan zur Errichtung eines Spielkasinos	66
2. Das Briefmarkenkonsortium	68
3. Das Landeselektrizitätswerk „Lawenawerk“	69
4. Massnahmen von volkswirtschaftlicher Bedeutung	72
5. Massnahmen von privatwirtschaftlicher Bedeutung	74
3. Kapitel: Versuche einer Valutaregelung	77
1. Die internationalen Valuta-Verhältnisse	77
2. - Valutaregulierungspläne im Fürstentum Liechtenstein	80
A. Allgemeines	80
B. Das Gutachten von Professor Dr. Julius Landmann	82
C. Das Gutachten von Professor Dr. Ludwig Calligaris	84
3. Notgeldbeschaffung und Banknotenabstempelung	86
A. Notgeldbeschaffung	86
B. Banknotenabstempelung	87
4. Kreditverhandlungen mit der Schweiz	89
4. Kapitel: Abschluss der Währungsreform	92
1. Bankgründung	92
A. Durchführbarkeit einer Bankgründung im allgemeinen	92
B. Die Gründung der „Bank in Liechtenstein A. G.“	98
2. Die Rolle des Landesfürsten	100
3. Sanierungsgesetz	103
4. Der Anschluss an die Schweiz	107
5. Kapitel: Ursachen der Finanz- und Kreditkrise im Fürstentum Liechtenstein	111
1. Allgemeine Ursachen	111
2. Spezielle Ursachen	112
A. Parteistreitigkeiten	112
B. Liechtensteinische Bürokratie	113
C. Planlosigkeit	113

Dritter Teil

Das Geld- und Kreditwesen des Fürstentums Liechtenstein seit dem schweizerisch-liechtensteinischen Zollanschlussvertrag bis zum Jahre 1958

1. Kapitel: Das liechtensteinische Geldwesen seit dem schweizerisch-liechtensteinischen Zollvertrag	117
1. Gesetzliche Übernahme der Schweizer-Franken-Währung	117
2. Die Münzprägungen seit 1924	120
2. Kapitel: Wirtschaftspolitische Entwicklung Liechtensteins unter besonderer Berücksichtigung der Kreditverhältnisse	124
3. Kapitel: Die heutige Kreditverfassung	133
1. Kredit und Konjunktur	133
2. Der Geld- und Kapitalmarkt	136
A. Allgemeines	136
B. Der Schweizer Franken	136
C. Der Geld- und Kapitalmarkt	137
D. Die Zinssatzgestaltung im Fürstentum Liechtenstein	139
E. Möglichkeiten einer stärkeren Heranziehung des Geldmarktes zugunsten der liechtensteinischen Wirtschaft	141
3. Das liechtensteinische Bankwesen	142*
A. Im allgemeinen	142
B. Im besonderen	144
a) Zunahme der Bilanzsummen	144
b) Aktiven	144
c) Passiven	145
C. Gesamtüberblick über das bankmässige Sparen in Form von Publikumsgeldern	152
4. Kapitel: Die Finanzierungsgeschäfte der liechtensteinischen Banken	153
1. Kreditbedürfnis und Landwirtschaftskredit in Liechtenstein	153
2. Industriefinanzierung in Liechtenstein	157
3. Die Gewerbe- und Handelsfinanzierung	160
4. Die Finanzierungsmöglichkeiten bei den Bevölkerungsklassen	162
Schlussbemerkung	166
Literaturverzeichnis	169
Anhang	in Umschlagklappe